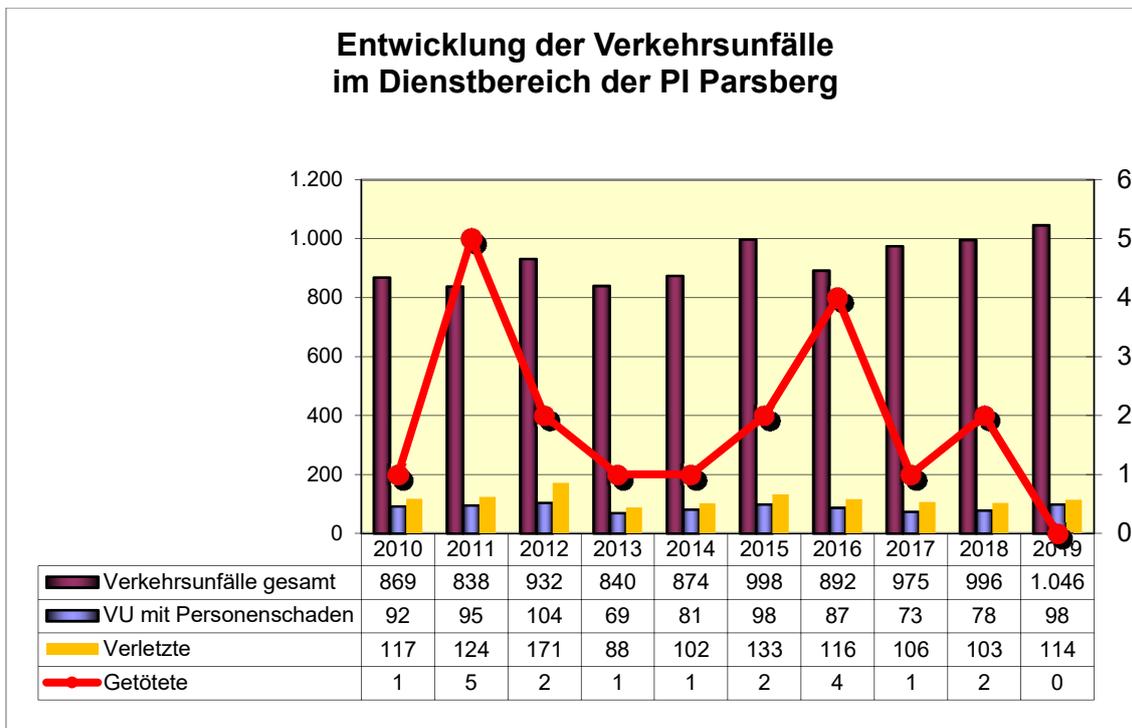


Keine tödlichen Verkehrsunfälle im Jahr 2019

Allgemeine Entwicklung

Im Berichtsjahr 2019 stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg um 5,02% an und folgte somit dem bayernweiten Trend. Diese Entwicklung korreliert mit den stetig steigenden Verkehrsteilnehmerzahlen. Die PI Parsberg nahm im Jahresverlauf insgesamt 1046 Verkehrsunfälle auf. Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte aller Schadensereignisse im Straßenverkehr (55,8%) auf einen Zusammenstoß mit Wildtieren zurückzuführen sind. Überproportional erhöhte sich die Anzahl der verletzten Verkehrsteilnehmer um 10,68% auf 114 Personen. Dennoch wurden im Jahr 2019 weniger Menschen im Straßenverkehr verletzt als durchschnittlich in den letzten 10 Jahren. Erfreulicherweise ereigneten sich keine tödlichen Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg.



Unfallbereiche im Einzelnen

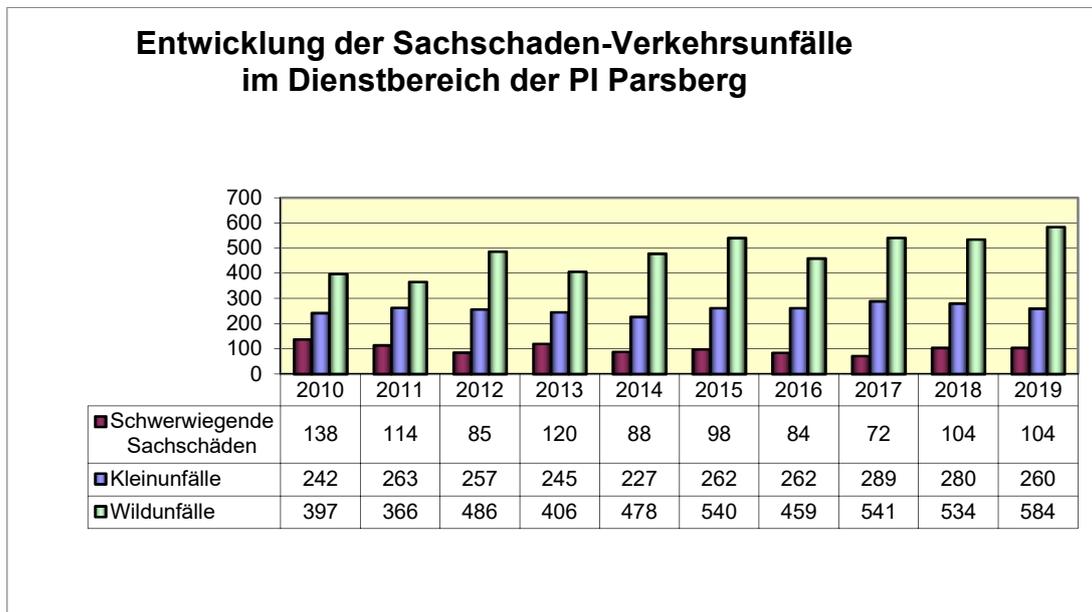
Die **Unfallzahlen mit Personenschäden** stiegen um 25,64 % auf 98 (78) Schadensfälle. Dabei wurden 0 (2) Personen getötet, 114 (103) Personen verletzt, 84 (80) Personen davon leicht, 30 (23) Personen schwer.

Die Anzahl der **schwerwiegenden Sachschadenunfälle** blieb mit 104 (104) Unfällen konstant.

Bei diesen beiden Unfallgruppen entstand ein Gesamtschaden von über 920.000 Euro. Allerdings dürfte der reale Schaden deutlich höher liegen, wenn alle Folgekosten berücksichtigt werden.

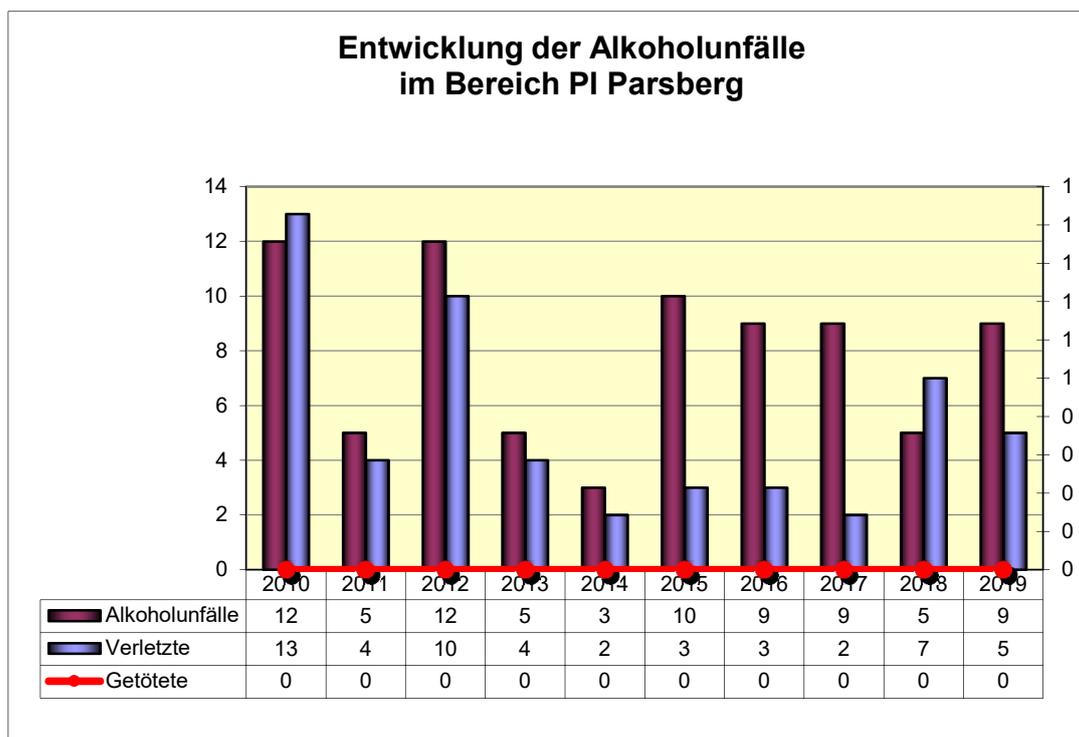
Die **Kleinunfallzahlen** (d.h. Unfälle mit geringfügigen Rechtsverstößen und geringem Schaden u. Wildunfälle) stiegen um 3,69% von 814 auf 844 Unfälle im Jahr 2019.

Die Zahl der **Wildunfälle** stieg im Jahr 2019 stark um 9,36% von 534 auf 584 Fälle an.



Die Anzahl der gemeldeten „**Unfallfluchten**“ sank um 8,57% von 70 auf 64 Unfälle. Davon konnten 20 Fälle (31%) geklärt werden. Hier sei einer ganzen Reihe von guten Zeugen und Hinweisgebern gedankt, deren Informationen außerordentlich wichtig waren und weiterhin sind.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache **Alkoholeinwirkung** stieg von 5 auf 9 Schadensfälle. Bei fünf dieser Unfallsituationen wurden insgesamt fünf Personen verletzt.



Risikogruppen

Geringfügig verbesserte sich mit 16 (20) der Zahlenwert der aufgenommenen **Motorrad-Unfälle**. Dabei wurden jedoch mehr Personen 27 (20) verletzt, neun (9) davon schwer. Die dargestellten Werte zeigen, dass die Gesamtunfallzahlen dieser Risikogruppe überschaubar, aber die jeweiligen Folgen eklatant sind.

Es wird daher auch im Jahr 2020 insbesondere im Bereich der Motorradsicherheit eine Vielzahl von Kontroll- und Messaktionen geben.

Deutlich mehr **Fahrradfahrer** 20 (11) waren in Unfallgeschehen verwickelt. 18 (11) wurden verletzt, sechs (3) davon schwer. Auch im Bereich der PI Parsberg zeichnete sich eine deutliche Zunahme der Verkehrsteilnehmer mit sog. Pedelecs ab. Aus dieser Gruppe ereignete sich im Jahr 2019 aber lediglich ein Verkehrsunfall mit einer leichtverletzten Person. Alkoholbedingte Fahrradunfälle waren nicht zu verzeichnen. Im Bereich der verunfallten Fahrrad- bzw. Pedelecfahrer zeichnet sich jedoch ab, dass hier die Altersgruppe zwischen 45 und 64 Jahren mit insgesamt acht Unfallbeteiligungen am meisten betroffen ist.

An insgesamt fünf (3) Verkehrsunfällen waren **Fußgänger** beteiligt, hierbei wurden zwei Personen schwer und vier Personen leicht verletzt.

Die Altersgruppe der **Unfallbeteiligten im Alter von 25 - 44 Jahren** weist mit 61 Unfällen den höchsten Wert bei schweren Unfallgeschehen aus. Dabei heben sich Ursachen wie *Nichtbeachtung der Vorfahrt und Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren besonders ab. Bei Fahren unter Alkoholeinfluss kristallisierte sich die gleiche Altersgruppe der 25 - 44jährigen heraus, die bei sechs von insgesamt neun Alkoholunfällen beteiligt waren.*

Die Altersgruppe **über 65 Jahren** war in 25 schweren Unfallgeschehen (S- und P-Unfälle) beteiligt. Diese Gruppe der Senioren zeigt sich hinsichtlich des *geschwindigkeitsbedingten Fehlverhaltens unauffällig und fällt eher durch Vorfahrtsverletzungen, Abbiegefehler und Rechtsfahrgebotsverstöße auf.*

Erfreulicherweise ereigneten sich im Jahr 2019 keine **Schulwegunfälle**.

Im Jahr 2019 wurde kein **Unfall mit Drogeneinwirkung** aktenkundig.

Unfallursachen

Insgesamt ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der PI Parsberg 328 Unfälle mit schweren Folgen. Hierzu zählen Unfälle mit Personen- und hohem Sachschaden.

Zu den Hauptursachen der schweren Unfälle zählen:

- Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs mit 44 (36)
- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren mit 35 (44)
- überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit mit 32 (20)
- Nichtbeachten des Rechtsfahrgebots mit 30 (24) Unfällen.

Ein enormes Dunkelfeld ist anzunehmen bei Unfallsituationen, in denen fehlende Konzentration und **abgelenkte Aufmerksamkeit** durch Nutzung von elektronischen Geräten

einen oftmals schwer nachzuvollziehenden Schadensfall verursachen. Der Anspruch, „immer online sein zu wollen“ ist brandgefährlich und erhöht das Unfallrisiko um ein Vielfaches. Auch der vom Gesetzgeber verhängte Bußgeldsatz von 100,- Euro und ein Punkt in Flensburg halten leider viele nicht davon ab, „mal schnell eine E-Mail oder einen Chat zu checken“.

Unfallörtlichkeiten

Von den unterschiedlichen Straßenarten (Bundes-, Staats-, Kreis-, Gemeindestraßen) weist der Bereich der Staatsstraßen mit insgesamt 412 Unfällen die höchste Unfalldichte.

Im Dienstbereich der PI Parsberg mit seinen sieben Gemeinden ist aktuell kein regional eingrenzbarer Unfallschwerpunkt benannt.

Verkehrsstraftaten

Die Anzahl der Verkehrsstraftaten wie Nötigung und Beleidigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Kennzeichenmissbrauch ist mit 44 Fällen (33) aktuell steigend. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die verstärkt durchgeführte, ganzheitliche Kontrollen zurückzuführen. Beispielhaft wurden in 27 (22) Fällen „Schwarzfahrer“ bei Verkehrskontrollen ohne erforderliche Fahrerlaubnis auf frischer Tat ertappt.

Gemeinde-Unfallzahlen

Nachfolgend sind die Gesamtunfallzahlen in den einzelnen Inspektions-Gemeinden aufgelistet. In der jeweils zweiten Zeile sind die Zahlen der folgenschweren Unfälle (d.h. mit Personenschäden oder gravierenden Verkehrsverstößen -VUP/VUS-) vermerkt:

Gemeinde	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Breitenbrunn	96	98	127	103	137	116	116
VUP/VUS	4	13	18	10	15	16	14
Dietfurt	113	119	127	110	123	137	117
VUP/VUS	15	30	33	30	22	33	24
Hohenfels	96	92	111	97	113	90	107
VUP/VUS	7	12	18	16	14	12	17
Lupburg	56	54	62	60	60	51	65
VUP/VUS	5	12	12	11	10	8	14
Parsberg	224	235	260	244	247	268	302
VUP/VUS	14	55	61	57	42	58	65
Seubersdorf	117	117	138	117	131	145	149
VUP/VUS	12	20	21	21	18	26	21
Velburg	138	144	162	140	143	175	190
VUP/VUS	16	30	34	31	24	31	47

Kontrollen

Jeder Verletzte oder Getötete im Straßenverkehr ist einer zu viel. Präventive Polizeikontrollen sind daher unerlässlich.

- Neben stationären Geschwindigkeitsmessungen der überregional tätigen Verkehrspolizeiinspektion Regensburg ahndeten die Beamten der PI Parsberg bei insgesamt 125,5 Handlaser-Messstunden 214 (256) gravierende Geschwindigkeitsverstöße im Anzeigen- sowie 222 (170) Verstöße im Verwarnungsbereich. 24 (22) Fahrverbote wurden verhängt.
- 46 Fahrzeugführer wurden wegen Alkoholisierung am Steuer „aus dem Verkehr gezogen“ und mit Fahrverboten oder Entzug der Fahrerlaubnis belegt.
- Unter Drogeneinwirkung wurde 14 Fahrzeuglenker festgestellt und angezeigt.
- Bei zehn fahruntüchtigen Autofahrern wurde die drohende Trunkenheitsfahrt verhindert. Sie konnten rechtzeitig vor Fahrtantritt von der Polizeistreife gestoppt werden.
- 168 (107) Gurt-Sünder sowie 102 (69) „Autotelefonierer“ wurden mit Verwarnungs- oder Bußgeld belegt.

Das Bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil - sicher ans Ziel“ wird fortgeführt. Örtliche Aktionen wie Geschwindigkeitsmessungen und verstärkte Alkoholkontrollen, Kontrollen hinsichtlich Ablenkung im Straßenverkehr, aber auch Aufklärungsveranstaltungen werden ihren Beitrag für mehr Verkehrssicherheit leisten.

Appell der PI Parsberg

Leider scheinen Tugenden der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnahme wie gegenseitige Rücksichtnahme, angemessenes Geschwindigkeitsverhalten, vorausschauendes Fahren und auch Kleinigkeiten wie vorschriftsmäßiges Parken oder rechtzeitiges „Blinken“ immer mehr von der persönlichen Hektik oder auch vom Egoismus verdrängt zu werden.

Denken Sie bitte daran, dass von Fahrzeuglenkern unter Alkoholeinfluss oder unter Drogeneinwirkungen sowie von solchen, die sich von mobilen Kommunikationsgeräten ablenken lassen, eine erhöhte Gefahr für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer ausgeht. Die Polizeiinspektion Parsberg wird ihre Verkehrskontrollen weiter intensivieren, um den Einen oder Anderen wieder an korrektes Verhalten zu erinnern. In diesem Sinne allzeit gute Fahrt und vergessen Sie nicht, den lebensrettenden Gurt an- und im Fahrzeug das Mobiltelefon wegzulegen.

02. März 2020

Mit freundlichen Grüßen

Dmitri Schreiber
Kriminalhauptkommissar
Dienststellenleiter